

der Parteigruppenorganisatoren gelangen. Im Hinblick auf das Parteischuljahr und die Zirkel „Junger Sozialisten“ erhielt die Parteileitung jetzt die Möglichkeit, sofort das Niveau der Schulungsteilnehmer, ihre Vorbereitung und Mitarbeit wie auch die Arbeit der Propagandisten einzuschätzen. Interessant war beispielsweise die Tatsache, daß die Parteileitung im Gegensatz zu allen früheren Einschätzungen vergangener Parteischuljahre jetzt über eine Vielzahl ideologischer Unklarheiten

informiert wurde, die sonst im Feuer des Meinungsstreits untergegangen waren.

Daß unser Beschluß zur besseren Hilfe für die Parteigruppen richtig und notwendig ist, wird von vielen Parteimitgliedern unserer Grundorganisation unterstrichen. Sie bringen zum Ausdruck, daß sie sich so die Arbeit der Parteileitung vorstellen.

Günter Behnke
Parteileitungsmittglied
der Grundorganisation Jugendhaus Luckau

Diskussion über BKV 1961:

Plan „Neue Technik“ im Mittelpunkt

Gegenwärtig diskutieren die Werktätigen in allen volkseigenen Betrieben ihre Betriebskollektivverträge (BKV) für das Jahr 1961. So auch im Fernmeldewerk in Arnstadt. Ausgehend davon, daß gerade die für das nächste Jahr zwischen der Werkleitung und der Belegschaft zu treffenden Vereinbarungen entscheidend sind für die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe, stellten die Fernmeldewerker den Plan „Neue Technik“ in den Mittelpunkt der Diskussion über den BKV.

Die Parteileitung gab eigens zu diesem Zweck eine Sondernummer der Betriebszeitung heraus. Hierin wurde den Kollegen der Plan „Neue Technik“ noch einmal vom sachlichen und politischen Gesichtspunkt erläutert. Es wurde klargestellt, daß die im Plan „Neue Technik“ enthaltenen Aufgaben, wie die Forschung und Entwicklung, die Standardisierung, die schnellste Überleitung neuentwickelter Erzeugnisse in die Produktion, die Maßnahmen zur Mechanisierung und Automatisierung, die planmäßige Einführung von Neuerermethoden und die rasche Verwirklichung der Erfindungen und Verbesserungsvorschläge, alle Gewerkschaftsmitglieder angehen und im

BKV ihren Niederschlag in entsprechenden Verpflichtungen finden müssen.

Der Kreisvorstand des FDGB gab der Betriebsgewerkschaftsleitung und die zuständige WB der Werkleitung für die Ausarbeitung des BKV Ratschläge und Anleitung. Vier Kommissionen, die im Betrieb gebildet wurden, erarbeiteten unter Berücksichtigung der zahlreichen Vorschläge der Teilnehmer von 26 Abteilungsversammlungen den ersten Entwurf des BKV. Seit dem X. November wird er nun schon zusammen mit den Entwürfen des Jugend- und Frauenförderungsplanes lebhaft in den Gewerkschaftsgruppen diskutiert. Durch immer neue sachkundige Vorschläge und die vielen konkreten Hinweise, wie und von wem, bis wann und mit welchem ökonomischen Nutzen die im Plan „Neue Technik“ festgelegten Aufgaben zu verwirklichen sind, nimmt der BKV der Fernmeldewerker seine endgültige Gestalt an. Er wird so unter aktiver, schöpferischer Mitwirkung der gesamten Belegschaft zu einem Kampfplan für ein sehr entscheidendes Jahr im Aufbau des Sozialismus in der DDR und für die Erhaltung und Festigung des Friedens in der ganzen Welt.

Henry Schulz
Arnstadt